

Lokal

Brennende Hose

Glimpflich ausgegangen ist ein Brand, der sich in einer Lindauer Ferienhaus-siedlung ereignete. Eine Frau hatte eine nasse Hose zum Trocknen auf einen Gasofen gelegt, wodurch sie Feuer fing. Die Frau warf die brennende Hose auf den Balkon, wodurch größerer Schaden vermieden wurde.

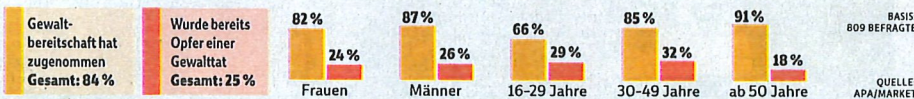
Aus allen 96 Gemeinden

Vereinsnachrichten
Treffpunkte
Bürgerforum
Amtstafel

**MONTAG, DIENSTAG,
MITTWOCH UND
FREITAG IN IHREN VN**

Umfrage: Gewaltbereitschaft

Zustimmung in Prozent



» 62,3

Hohe Strafen für rumänische Räuber

13,5 Jahre Gefängnis für gewissenlosen Erstangeklagten, der Hilfsbereitschaft schamlos ausnutzte.

FELDKIRCH Anfang Dezember 2018 wird in Alberschwende ein 65-jähriger Pensionist nachts von zwei Einbrechern überfallen und misshandelt. Zwei Tage vor dem Überfall war einer der Täter, ein 33-jähriger Rumäne, bei dem Landwirt und erbettelte mit seiner aufdringlichen Art 100 Euro. Wie schon so oft zuvor.

Und selbst am Tag des Überfalls belästigte der Rumäne den Bregenzerwälder. Mit Erfolg, auch dieses Mal waren die 250 Euro schnell „verdient“. Der Bettler war stets großzügig, der Bettler brachte hin und wieder auch seine Familie mit. Mit der Ehefrau, dem elfjährigen Sohn und der zweieinhalbjährigen Tochter versuchte der Clan, Eindruck auf dem einst landwirtschaftlichen Hof zu machen. Immer wieder zeigte sich der Alberschwender mitfühlend. In Summe dürften mindestens 1000 Euro zusammengekommen sein.



Der Haupttäter (rechts) vor Gericht und mit Geldscheinen auf Facebook (oben), unten der Zweitangeklagte.

ECKER

Foto auf Facebook

Doch all die Hilfsbereitschaft und Menschlichkeit halfen dem Mann rund zehn Stunden später nichts, als er hilflos am Boden lag und die Täter auf ihn eintraten.

Der Bettler und sein Komplize waren gierig und vermuteten, sie könnten noch mehr holen. Einer

der Haupttäter postete auf Facebook in der Vergangenheit, wie er ein ganzes Bündel Geld aufgefächert in die Kamera hält. Zwanzig bis dreißig Hunderter dürften zu sehen sein. Auch von dem brutalen Raub gibt es ein Foto, angefertigt von dem 26-jährigen Komplizen

des Mannes. Es zeigt das blutüberströmte Opfer in jener Tatnacht. Warum dieses Foto angefertigt wurde? „Eventuell, um zu prahlen oder andere einzuschüchtern“, könnte sich Opferanwalt Stefan Denifl bei der Verhandlung am Landesgericht Feldkirch als Motiv vorstellen.

Rollen heruntergespielt

Im Prozess schwächen alle Angeklagten ihre Täterrolle ab. Der 22-jährige Fahrer zum Beispiel, Der bereits vier Vorstrafen hat und nun aktuell in Rumänien zu einem Jahr und acht Monaten Haft verurteilt wurde.

Er will von dem brutalen Überfall nichts gewusst haben, sei nur in den Bregenzerwald gefahren und habe sich bereitgehalten, die zwei Chauffierten wieder abzuholen. Von einem schweren Raub habe er nichts geahnt. Aber selbst jener, der vom

Opfer eindeutig als Schläger erkannt wurde, spielt seine Rolle herunter: „Als ich kam, lag der Mann bereits blutverschmiert am Boden, ich habe ihm aufgeholfen und ihm

„Als ich kam, lag der Mann bereits blutverschmiert am Boden, ich habe ihm aufgeholfen.“

Einer der Beschuldigten

das Gesicht gewaschen.“ „Ich wollte das nicht, das ist nicht meine Sache. Er war ein guter Mann und immer großzügig“, sagt derjenige, der dem Opfer ins Gesicht trat und ihm mit Fäusten schlug. Der 65-jährige hatte unzählige komplexe Trümmerbrüche und wäre durch das Anschwellen der Atemorgane beinahe

erstickt. Die Raubbeute betrug 300 Euro.

Harte Konsequenzen

Die Sanktionen fallen angesichts der Brutalität hart aus: Der sechsfach vorbestrafte 33-jährige Haupttäter erhält 13,5 Jahre unbedingte Haft. Das ist jener Mann, der immer



**AUS DEM
GERICHT**

wieder als Bettler den Hof aufsuchte. Der elffach vorbestrafte Komplize, auch er war an den brutalen Schlägen beteiligt, wurde zu neun Jahren und neun Monaten unbedingter Haft verurteilt. Dieser Täter hat neben der österreichischen Haft noch eine Strafe in seiner Heimat zu verbüßen. Dort wurden ihm für andere Straftaten – unter anderem Erpressung – vier Jahre und drei Monate auferlegt. Auch der jüngste im Bunde, der 22-jährige Fahrer, der die beiden Räuber nach Alberschwende brachte, muss in Haft. Der vierfach Vorbestrafte erhält, ebenfalls wegen schweren Raubes, sechs Jahre und sechs Monate. Und auch auf ihn wartet in Rumänien eine weitere Sanktion. Er muss sich somit mit zusätzlichen 20 Monaten Gefängnis abfinden. Dem Opfer wurden 10.753 Euro zugesprochen. Die Urteile sind nicht rechtskräftig.

CHRISTIANE ECKER
redaktion@vn.at
05572 501-212



Von Räufern im Schlaf überrascht

Landwirt (66) wurde auf seinem eigenen Hof in Alberschwende zum Opfer eines brutalen Überfalls.

ALBERSCHWENDE Der Alpbauer begann für ihn, nachdem er gewarnt wurde, dass der Täter in Alberschwende wohnt, wurde am Montagabend kurz vor dem Raubüberfall.

Schmerzhaft Wie an diesem Abend genau geschah, war im Prozess nie ganz klar. Grund war die Dunkelheit der Nacht. Der Landwirt wurde im Schlaf überrascht. Er schrie laut und versuchte, sich zu wehren. Die Täter schlugen ihn mit einem Hammer auf den Kopf und versuchten, ihn zu erdrosseln. Er wurde mit einem Messer in den Rücken gestochen. Die Täter nahmen 1000 Euro mit und verließen den Hof nach Verstecken der Leiche im Wald.



Der Überfall auf den Landwirt führte zu Ermittlungen an Heideggergasse in Feldkirch, das heißt in Alberschwende.

Landwirt (66) wurde auf seinem eigenen Hof in Alberschwende zum Opfer eines brutalen Überfalls.

VN-Bericht vom 5. Dezember 2018.

Gasleitung durch Bagger beschädigt

GÖTZIS Als ein Baggerführer am Mittwoch gegen 13 Uhr auf einer Baustelle in der Hans-Berchtold-Straße in Götzis mit Aushubarbeiten beschäftigt war, wurde eine im Erdreich verlaufende Gasleitung beschädigt, wobei Gas austrat und sich in der Baugrube sowie auf der Straße ausbreitete.

Die beschädigte Leitung konnte durch einen Mitarbeiter der VEG versiegelt und somit ein weiteres Ausströmen von Gas verhindert werden.

Aus gegebenem Anlass informiert die Polizei über eine besonders dreiste Masche.

BREGENZ Seit Donnerstagmittag sind aus dem Raum Bregenz mehrere Meldungen über versch

Warnung vor falschen Polizisten am Telefon

SICHERHEITSHINWEISE

» Dubiose Telefonate sofort beenden. Die Person am anderen Ende der Leitung ist gut geschult und darauf trainiert, einen bei der Stange zu halten. Sie wissen genau, wie sie jemanden ködern können.
» Am Telefon nie Informationen zu finanziellen Verhältnissen preisgeben.
» Die Polizei ist am Telefon nicht zu erreichen.

ellen Informationstechnik den Polizeinetz (133) oder die Festnetznummer der Polizei (059133) vor. Die falschen Beamten schildern den Opfern folgend, dass sie gegen eine Verbrecherbande ermitteln, die Einbruchsdiebstähle begehen würden. Die Betrüger erkundigen sich nach Schmuck und/oder Geld, das zu Hause verwahrt wird, bzw. bitten den Opfer, dass das Geld

Anklage am 23. Mai Wahlhelfer erhoben

FELDKIRCH Die Wirtschafts- und Korruptionsstaatsanwaltschaft (WKStA) hat laut ORF im Verfahren wegen Unregelmäßigkeiten bei der Bundespräsidenten-Stichwahl im Mai 2016 beim Landesgericht Feldkirch einen Strafantrag gegen zwei Beschuldigte eingebracht. Der Erstbeschuldigte soll Mitarbeiter der BH Bregenz angewiesen haben, die Wahlkarten am 23. Mai, also am Montag nach dem Wahlsonntag, heimlich zu öffnen und die Stimmen zu zählen.